

Naturdenkmäler in der Region: ein Vortrag mit Bildern

BLIESKASTEL (red) Unter dem Titel: „... die Mutter Erde schmücket...“ Gärten, Parks und Denkmäler der Natur in der Saarpfalz“ laden die Katholische Erwachsenenbildung Saarpfalz (KEB) und das Kloster Blieskastel am Mittwoch, 9. Oktober, um 19 Uhr zum Vortrag mit Bildern in die Pilgerast beim Wallfahrtskloster (Klosterweg 35) nach Blieskastel ein. Die einst feudale Gartenpracht von Schloss Karlsberg, der Rosengarten in Zweibrücken, der Bauerngarten von Haus Lochfeld in Wittersheim, in dem regionaltypische Obstsorten zu sehen sind und ein Weinberg an den Rebenbau im Bliesgau erinnert, und der „Hortus pirminii“ in Altheim werden im dazugehörigen Buch beschrieben. 25 Anlagen finden dabei Berücksichtigung, historische und gegenwärtige. Ein Kapitel ist den Naturdenkmälern der Region gewidmet: uralte Buchsbäume in Ballweiler, die „Dicke Eiche“ des Kirchheimerhofes, der Wolfsfelsen in Lautzkirchen bis zu Quellen wie dem Christkönigsbrunnen in Hassel. Referenten sind Bernhard Becker und Martin Baus.

Einsegnung der Waldruhestätte

ORMESHEIM (red) Die Einsegnung beziehungsweise Einweihung der Waldruhestätte der Gemeinde Mandelbachtal (Aussichtsturm Ormesheim) findet am kommenden Donnerstag, 3. Oktober, (Tag der Deutschen Einheit) um 11 Uhr. Die Ruhestätte wird somit offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Zu den Einweihungsfeierlichkeiten lädt Bürgermeisterin Maria Vermeulen alle Bürgerinnen und Bürger ein.

NIEDERWÜRZBACH Tierische Idylle auf dem Weiher

Diese drei jungen Schwäne hat unser Fotograf auf dem Niederwürzbacher Weiher entdeckt. Ihnen scheint es gut zu gehen, sie machen einen zufriedenen Eindruck. Vor allem macht es ihnen nichts aus, wenn die Nässe - wir haben schließlich Herbst - derzeit verstärkt auch noch von oben kommt. Von unten sind sie es ja quasi von Kindesbeinen an gewöhnt...

MH/FOTO: ERICH SCHWARZ

Star Trek im Bahnhof Würzbach

Heimspiel für Hubert Zitt in Niederwürzbach: Ein vergnüglicher Abend der besonderen Art.

VON ERICH SCHWARZ

NIEDERWÜRZBACH „Beam me to the Bahnhof, Scotty...“, so heißt es am Samstag, 5. Oktober, um 20 Uhr. Denn dann - endlich - wird Hubert Zitt den Bahnhof Würzbach in einen Vorlesungssaal verwandeln. Dort hält der promovierte Ingenieur ansonsten seine Vorträge. Zitt studierte Elektrotechnik an der Fachhochschule Kaiserslautern und anschließend an der Universität des Saarlandes, wo er am Lehrstuhl für Systemtheorie der Elektrotechnik auch seine Promotion erhielt. Bereits während er die Promotion anstrebte, wurde er im Jahr 1999 an der Fachhochschule in Zweibrücken zum Vertretungsprofessor berufen und lehrt seitdem dort im Bereich „Technische Informatik“. Im Jahr 2008 wurde er als Gastprofessor an die University of the Incarnate Word in San Antonio berufen, wo er ein Semester in den Fächern Physik und Programmiersprachen unterrichtete.

Internationale Bekanntheit erlangte Hubert Zitt, „e echter Werzbacher Buu“, mit seinen Star Trek-Vorlesungen. Zunächst im Audimax der Fachhochschule in Zweibrücken, aber dann verbreitete sich der Ruf des Hochschuldozenten rasant. Selbst Tagesschau und Tagesheute oder das Heute Journal des ZDF berichteten über seine Vorlesungen.

Im Gespräch mit unserer Zeitung erzählte Hubert Zitt, dass er oft von Würzbachern gefragt werde, „was verzeehst du dann do in deine Vorträge?“. Tatsächlich hat er schon überall auf der Welt referiert - nur nicht in seinem Heimatort Niederwürzbach. „Unendliche Weiten

- Star Trek im Bahnhof Würzbach“ heißt die große Überschrift und Hubert Zitt wird erzählen, „wie Star Trek das Fernsehen, die Welt und einen Würzbacher verändert hat“.

Ja, und was verzeehlt er nun wirklich? „Star Trek oder die deutsche Adaption ‚Raumschiff Enterprise‘ spielten eigentlich in einer utopischen Welt des 23. Jahrhunderts. Und wir können heute sehen, welche dieser Fantasien aus den damaligen Filmen heute Wirklichkeit geworden sind. Und zwar schneller, als

„Wir können heute sehen, welche dieser Fantasien aus den damaligen Filmen heute Wirklichkeit geworden sind. Und zwar schneller, als man gedacht hat.“

Hubert Zitt

man gedacht hat.“ Hubert Zitt nennt etwa Touch Screen oder sprechende Computer. Damals für Utopien gehalten und schneller Wirklichkeit geworden, als man denken konnte. So hat der Fachhochschul-Dozent noch sehr viele weitere Beispiele, wie die Utopien aus jenen Filmen ganz schnell von der Realität eingeholt wurden.

Inzwischen wird Hubert Zitt von der Agentur „Fünf Sterne Redner“ überall in der Welt zu Vorträgen vermittelt: „Im Rahmen seiner außergewöhnlich unterhaltsamen Star Trek-Vorträge entführt er sein Publikum in die Weiten des Weltalls. Der Hochschuldozent und Fachbuchautor versteht es wie kein anderer, die Zukunft der Technik auf derart in-

spirierende und fantasievolle Art und Weise zu vermitteln“, wirbt die Agentur für ihren Redner. Im Jahr 2012 wurde er von einer hochkarätigen Jury innerhalb seiner Agentur sogar zum „Redner des Jahres“ gekürt. Durch seine Star Trek-Vorlesungen ist der Niederwürzbacher bundesweit bekannt geworden. Als einmalige Aktion für seine Studenten gedacht, hielt Zitt seine erste Vorlesung zu Star Trek 1996 als Weihnachtsvorlesung an der Hochschule in Zweibrücken. Damit begann eine große Erfolgsgeschichte: Seit 2005 hält er Star Trek-Vorlesungen in vielen deutschen Städten, zu meist an Universitäten, aber auch auf Firmenfortbildungen und auf Science-Fiction-Conventions. Sozusagen als „Ritterschlag“ mag man es ansehen, dass Zitt bei den Deutschland-Premieren der Star Trek Filme immer als Stargast eingeladen wird, um mit den Schauspielern über den berühmten Roten Teppich zu gehen. Und auch mit dem legendären „Mr. Spock“ oder Captain Kirk stand Zitt schon gemeinsam auf der Bühne. Was ihm indes an seinem Werzbacher Publikum liegt, sieht man an der Tatsache, dass er ein Vortragsangebot aus der griechischen Hauptstadt Athen ausschlug, um den Termin im Würzbacher Bahnhof wahrnehmen zu können. Es werden für diesen Vortragsabend Karten im Vorverkauf (12 Euro, Bahnhof Würzbach) vertrieben. Aber Zitt legt Wert darauf, dass dies nur der Tatsache geschuldet ist, dass man ansonsten unter Umständen von dem großen Ansturm überrollt werden könnte. „Deshalb werde ich die Einnahmen für ein gemeinnütziges Projekt in Würzbach spenden“. Und das wird eine Überraschung sein.



Beim Auftritt von Hubert Zitt im Bahnhof Würzbach kommen die Star Trek-Fans auf ihre Kosten.

ARCHIV-FOTO: MARGARETE LEHMANN



Gemeinderat wählt ein oder zwei Beigeordnete

MANDELBACHTAL (jma) Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Mittwoch, 2. Oktober, 18 Uhr im Ormesheimer Rathaus versandt. Im Vordergrund steht die Wahl von einem oder zwei Beigeordneten. Wie aus der SPD-Gemeinderatsfraktion zu hören ist, wird Sylvia Becker für den Posten einer Beigeordneten kandidieren. Wer ihr bei den Sozialdemokraten als Fraktionsvorsitzender folgen wird, sei noch offen, teilte Becker der SZ mit. Die CDU hält sich noch bedeckt. „Wir haben noch nicht endgültig besprochen, ob wir einen Beigeordneten benennen und wer dann kandidiert“, erklärte Unions-Fraktionschefin Carolin Reinhard. Das werde an diesem Montag erst beschlossen. Auch bei Bündnis 90/Die Grünen ist noch nichts abschließend geklärt, so deren Sprecher Daniel Wannemacher. „Der Termin der Sitzung war zwar zu er-

warten, kam aber dann doch überraschend“, so das Gemeinderatsmitglied.

Für die Freien Wähler (FWG) erklärte dazu deren Fraktionsvorsitzender Manfred Dier, dass man nicht plane, einen Kandidaten für die Funktion des oder der Beigeordneten zu stellen. Zumindest eine Vakanz im Rat ist vorhanden, da die bisherige Erste Beigeordnete Maria Vermeulen ihr Amt auf Zeit (zehn Jahre) als Bürgermeisterin in Mandelbachtal antreten wird und so ihr Mandat selbstredend nicht mehr ausübt. Dafür wird ein weiteres SPD-Mitglied in den Gemeinderat nachrücken. Der Ormesheimer Sascha Rödel wird von der Chefin im Rathaus verpflichtet werden, nachdem er vor rund einer Woche bereits seine Bereitschaft, die Wahl als Gemeinderatsmitglied anzunehmen, erklärt hat.

Windkraft-Veto: Unverständnis bei den Grünen in Blieskastel

BLIESKASTEL/BÖCKWEILER (red/mh) Das Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) hat den Antrag der BürgerEnergiegenossenschaft Bliesgau zum Bau zweier Windkraftanlagen in Böckweiler abgelehnt. Begründet wird die Ablehnung vom LUA mit dem Artenschutz und der Nähe zum Zweibrücker Flughafen (wir berichteten ausführlich). Bei den Blieskasteler Grünen trifft diese Untersagung auf großes Unverständnis: „Wir können die Ablehnung des Antrags vonseiten des Landes nicht nachvollziehen, die Fläche ist Teil des städtischen Flächennutzungsplanes Wind“, sagt Lukas Paltz, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Blieskasteler Stadtrat. Nach Angaben der Grünen wurde dieser Plan in einem mehrstufigen Verfahren erstellt und bereits mehreren Prüfungen unterzogen. Paltz verweist außerdem auf den ambitionierten „Masterplan

100 Prozent Klimaschutz“, mit dem sich die Stadt Blieskastel verpflichtet hat, ihre Treibhausgas-Emissionen um 95 Prozent gegenüber 1990 und den Endenergieverbrauch um 50 Prozent zu senken. „Wenn wir es wirklich ernst meinen mit dem Klimaschutz, kommen wir an einem Ausbau der Windanlagen auf dem Land nicht vorbei. Nur mit einem regenerativen Energie-Mix sowie Stromeinsparungen kann uns der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen gelingen. Das heißt konkret auch für die Biosphäre Bliesgau: Ohne Windkraft geht es nicht“, so der Grünen-Politiker weiter.

Der Ausbau der Windkraft stagniere in der Bundesrepublik zurzeit erheblich. In der ersten Hälfte des Jahres 2019 seien in ganz Deutschland gerade einmal 86 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 0,3 Gigawatt errichtet worden: „Wir werden und wollen den Bliesgau nicht mit

Windrädern zupflastern, aber das Machbare muss umgesetzt werden. Der Klimaschutz steht dem Artenschutz der Vögel und Wildtiere nicht im Weg, das Gegenteil ist der Fall: Wenn wir die Klimaziele nicht erreichen, führt dies zu einem Massensterben mit dramatischen Konsequenzen. In Deutschland sterben Untersuchungen zufolge jährlich zirka 18 Millionen Vögel durch Glasscheiben und Häuserfassaden, zehn Millionen durch den Straßenverkehr und zwei Millionen durch Stromleitungen.“

Der Bundesverband des Naturschutzbundes Deutschlands setze sich aus diesen Gründen - wie alle großen Umweltverbände - für einen massiven Ausbau der Windkraft ein, auch wenn sich örtliche Gruppen oft dagegen wehrten, erklärt Paltz weiter. Als „besonders ärgerlich“ bewerten die Grünen, dass mit dieser Ablehnung ein Vorhaben



Hier sieht man die Fläche in Böckweiler, auf der die Windräder hätten platziert werden können.

FOTO: BECKERBREDEL

der BürgerEnergiegenossenschaft Bliesgau untersagt wurde, die sich für eine nachhaltige, umwelt- und klimafreundliche und demokratische Energieversorgung einsetzen wolle. „Die BürgerEnergiegenossenschaft möchte dabei den Ausbau von erneuerbaren Energien selbst in die Hand nehmen, dabei die Bürger vor Ort direkt beteiligen und so den Verbleib der Erträge und der Wertschöpfung in der Region sicherstellen. Sehr betroffen macht uns, dass damit eine Art Vorzeigeprojekt im Bereich der Energiegewinnung erschwert bis unmöglich gemacht wird. Wir werden uns als Grünenfraktion weiterhin für den Ausbau der regenerativen Energien im Stadtgebiet einsetzen, erklärt Paltz abschließend.

Produktion dieser Seite:

Michèle Hartmann
Marvin Conradi